



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

Zweiter Teambericht

vom 23. Mai bis
06. Juni 2015

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2015

„Ankommen und erwartet werden...“

von Rita Ecker, Stefan Schacher, Michael Meyer

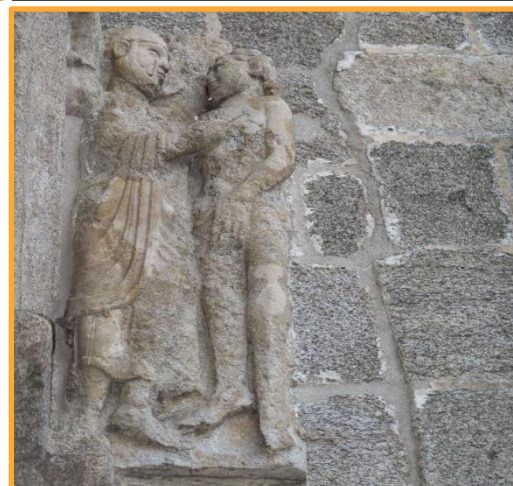
Pfingstliche Tage in Santiago de Compostela

Am Pfingstsamstag starten wir als Team der deutschsprachigen Pilgerseelsorge in Santiago. Der Strom der Pilger aus aller Welt reißt auch in diesem Frühjahr nicht ab. Die „Gesichter“ der vielen Pilger springen ins Auge: Von der Sonne angestrahlt und mit einem Glanz in den Augen! Die „Gesichter“ der Pilger erzählen ohne Worte von zurückgelegten Pilgerwegen; die Sonne hat in den letzten Wochen die Wallfahrt zum Grab des Apostels begleitet. Das stimmt nicht nur die Pilgerherzen froh.

In der Pilgermesse um 12:00 Uhr feiern wir am 23. Mai 2015 den

Gedenktag der „Aparición del Apóstol“. Es ist das „Fest der Erscheinung“ des Apostels Santiago, ein liturgischer Gedenktag, der nur hier gefeiert wird. Auch das Botafumeiro fehlt heute und in den kommenden Tagen nicht. Weltweit verbinden wir uns heute aber auch mit den Tausenden, die der Seligsprechung des Märtyrers Oscar Romero in San Salvador gedenken.

Ein Wort des 1980 ermordeten Erzbischofs geben wir den Pilgern am Ende der deutschsprachigen Eucharistiefeier und nach dem Rundgang am Abend mit auf den Weg: Die Botschaft von Romero passt auch zur Feier des Gottesdienstes in Santiago, wo Menschen unterschiedlichster nationaler, sprachlicher und konfessioneller Herkunft zusammen-



treffen. Die Worte des Seligen aus Lateinamerika weisen auf das Pfingstfest hin:

„Gottes Geist macht frei und bringt die Menschen dazu, wo immer sie leben, dem Ruf zur Christusbegegnung zu folgen [...] . Ich weiß, dass hier in der Kathedrale Menschen sind, die ihren Glauben verloren haben oder gar keine Christen sind: Seid herzlich willkommen! Wie Christus möchte ich jeder und jedem von euch sagen: Gottes Reich ist nicht fern von dir. Es ist in deinem Herzen. Suche, und du wirst es finden!“ (am 17. Dezember 1978)

Der **„befreiende Geist Gottes“** und die Einladung **„Seid herzlich willkommen!“** werden für uns wie eine Melodie der nächsten Tage sein. Wir hören von Wegen nach Santiago, Pilgerwegen des Herzens und sind Wegbegleiter:

☛ Tag für Tag erleben wir die Ankunft von Pilgern aus allen Himmelsrichtungen; Menschen aller Kontinente erreichen die Compostela. Die **„Völkerliste“**, jene Aufzählung der Pilger die zu Beginn der Pilgermesse verlesen wird, ist lang. Der Camino, seit alters her als Kulturstraße Europas anerkannt, hat längst die europäischen Grenzen gesprengt. Viele Asiaten machen sich auf den Weg, Pilger aus Neuseeland und Australien sind auszumachen, Jakobspilger aus Süd- und Nordamerika prägen heute die Wallfahrt. Unser Dienst fällt mit dem Pfingstfest zusammen, das Fest des Geistes Gottes, der Menschen aller Sprachen, Nationen und Länder zusammenruft. Die Weggeschichten, die die Menschen trotz Sprachbarrieren zusammenbringen, sind beeindruckend!

☛ **„Seid herzlich willkommen“**, dieses Wort der Begrüßung gilt dann in besonderer Weise für die Pilger aus den Ländern deutscher Sprache. Nicht wenige haben sich in den Frühlingstagen auf den „Camino“ gemacht. Manch einer ist nicht zum ersten Mal hier. Jakobus ruft zum wiederholten Pilgern. Am Ende des zweiwöchigen Dienstes sind wir über den großen Zuspruch durch die Pilger erstaunt: Keine Eucharistiefeier in der Morgenfrühe ohne eine große vielstimmige Gottesdienstgemeinde in der Kapelle „Cristo de Burgos“; kein Rundgespräch am Nachmittag im Saal „Ultreia“ ohne schweizerische, österreichische und innerdeutsche (Sprach-)Vielfalt; selbst elsässisch und luxemburgische Pilgerstimmen sind zu vernehmen...; kein abendlicher Rundgang, der nur ein paar wenige Pilger interessieren würden: Abend für Abend sind wir mit zwei, manchmal sogar mit drei Gruppen auf spiritueller Entdeckungsreise um die Kathedrale unterwegs.

Viele Pilger signalisieren eine wohlmeinende Dankbarkeit für das Angebot der deutschsprachigen Pilgerseelsorge, die unter dem Leitwort „Ankommen und Erwartet werden“ steht. Aber auch wir sind nach zwei Wochen dankbar für die bereichernden Begegnungen, die ehrlichen Gespräche und das Teilen der Erfahrungen auf den Pilgerwegen des Lebens und des Glaubens.

E Ultreya et suseia!

**Santiago de Compostela,
07.06.2015**

**Rita Ecker, Stefan
Schacher, Michael
Meyer**